

Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsforschung
und Lehrerbildung
an der Universität Paderborn

Nr. 45 März 2022

Liebe Leser*innen,

in der neuen Ausgabe des Markt-PLAZ gibt es wieder viel zu entdecken:

Da ist beispielsweise die digitale Märchenkiste, mit der man den zauberhaften Geschichten aus Kindheitstagen neu begegnen kann. Oder Sie schauen mal im „Labor“ von PERFORM-LA vorbei. Auf deren Blog kann man den Nachwuchsforscher*innen bei ihrer Arbeit quasi über die Schulter blicken. Seien Sie außerdem gespannt auf Auslandserfahrungen Studierender, eine spannende App für mehr Bewegung im Schulalltag und neue Entwicklungen im Studium für das Lehramt an der Universität Paderborn.

Wir hoffen, es gibt auch für Sie etwas zu entdecken, und wünschen Ihnen viel Vergnügen dabei!

Herzlichst

Angelina Berisha, Björn Heerdegen

In dieser Ausgabe:

- Mit der „Digitale(n) Märchenkiste“ Grimms Märchen neu entdecken
- Aus der Nachwuchsforschungsgruppe: Was performt PERFORM-LA?
- Forschungskollegs: Wissenschaft als gelebte Praxis
- Psychologie macht Schule: Studium zum neuen Unterrichtsfach Psychologie
- 50 Jahre UPB, 25 Jahre PLAZ
- Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!
- Projekt „DiversiTeach – Vielfalt lehren“ startet an der Universität Paderborn
- „Es wird nicht lange dauern und Sie werden sich heimisch fühlen“ – Studieren im Ausland
- Auszug aus dem Veranstaltungsangebot
- „Einblicke, Orientierung, Perspektiven“ – landesweite EOP-Tagung
- Parlamentarischer Staatssekretär Klaus Kaiser zu Besuch im PLAZ
- Eine neue App bringt Bewegung in den Unterricht

Mit der „Digitale(n) Märchenkiste“ Grimms Märchen neu entdecken

Beinahe jedes Kind in Deutschland dürfte sie kennen: Rotkäppchen, Hänsel und Gretel oder Sterntaler. Die Märchen der Gebrüder Grimm werden auch 200 Jahre nach deren Erstveröffentlichung noch immer begeistert gelesen. Das Projekt „Digitale Märchenkiste“, das von der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn gefördert wird und am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft angesiedelt ist, präsentiert nun eher weniger bekannte Texte als Podcasts, welche speziell für den Unterricht mit Grundschulkindern aufbereitet werden. Hierfür stehen Lehrer*innen in der Märchenkiste, die in einem Moodle-Kurs der Universität zu finden ist, kontinuierlich digitale Unterrichtsangebote zur Verfügung, die von Studierenden erarbeitet werden.

„Unser Ziel ist es, mit der ‚Digitalen Märchenkiste‘ das ästhetische Lernen von Grundschüler*innen mittels digitaler Medien zu fördern“, berichtet Dr. Swen Schulte Eickholt, der das Projekt leitet und 2019 initiierte. Maßgeblich werde dies dadurch erreicht, dass die Kinder anhand der Märchen eine Alteritätserfahrung, eine Erfahrung von Andersartigkeit, machen könnten. Diese sei ein ästhetisches Erleben, welches den Ausgangspunkt für den Unterricht



die kulturwissenschaftlichen Grundlagen des Erzählens kennen. Dabei wird immer wieder aus didaktischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive das Medium Märchen fokussiert. Ebenso reflektieren sie den Einsatz von Märchen im Unterricht mittels digitaler Anwendungen. Gerade für Lehramtsstudierende bedeutet dies insbesondere in Pandemiezeiten einen echten Mehrwert. „Da durch Corona keine direkten Schulkontakte möglich

Das seit nun knapp zwei Jahren laufende Projekt freut sich über reges Interesse aus den Grundschulen. Mehr als 100 User*innen nutzen die Materialien bisher und tragen sie in mehr als 40 Schulen. Dabei können sie stetig auf Neues zugreifen. So sind Podcasts und Handreichungen zu anderen Märchenautor*innen ebenso perspektivisch angedacht wie eine Erweiterung des Angebots um eine Homepage.

„Um uns und unsere Märchenkiste weiterentwickeln zu können, würden wir uns über jede Form der Unterstützung freuen“, wirbt Swen Schulte Eickholt um ein Engagement im Projekt. Alle, die nun Lust aufs Neuentdecken von Grimms Märchen bekommen haben, können sich auf der Projektseite der Märchenkiste umschaun und dort auch einen Zugang bekommen: plaz.upb.de/maerchenkiste

darstelle. Die auf dem Akt des (Zu-)Hörens beruhende Erfahrung könne dann didaktisch von den Lehrkräften genutzt werden, um im Rahmen ästhetischer Erziehung schrittweise zu einer ästhetischen Bildung zu gelangen. Märchen eigneten sich hierfür par excellence, da sie eine besondere Atmosphäre auszeichnen, die durch den auditiven Vortrag der Podcasts noch verstärkt werde. Die Schüler*innen können hierbei insbesondere die Gefühle der Figuren kennen und verstehen lernen. All dies bedarf einer breiten wissenschaftlichen Fundierung, welche Schulte Eickholt den Studierenden vermittelt. Hierfür lernen sie in interdisziplinär konzipierten Seminaren

waren, können die Studierenden in den Seminaren Inhalte erarbeiten, die dann unmittelbar in den Schulen Anwendung finden“, erläutert Wiebke Borchert, die im Projekt mitarbeitet. Studierende berichten immer wieder, dass sich durch die Arbeit für die „Digitale Märchenkiste“ ihre eigene Wahrnehmung von Literatur differenziert habe. Durch die neuen Zugänge mittels digitaler Techniken zu altbekannten Texten könnten auch die Studierenden diese multiperspektivisch erleben und bearbeiten.

Björn Heerdegen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Kommunikation & Transfer der PLAZ-Professional School



Projektleiter
Dr. Swen
Schulte Eickholt

Aus der Nachwuchsforschungsgruppe: Was performt PERFORM-LA?



Beratung und Rückmeldung sind wichtige Aufgaben, die Lehrkräfte wahrnehmen. Als Teil der universitären Ausbildung von Lehrkräften sind sie aber selten. Deshalb entwickelt die Nachwuchsforschungsgruppe PERFORM-LA in

zwei Teilprojekten Performanztests für den Studienbereich Bildungswissenschaften und das Unterrichtsfach Englisch, die genau diese Aufgaben ins Visier nehmen. Performanztests sind handlungsnahe Prüfungsformate, in denen durch Rollenspiele authentische Simulationen von Feedbackgesprächen erfolgen, womit handlungsnahe Kompetenzen überprüft werden. In diesen Simulationen können sich Studierende unter Realbedingungen im Kontakt mit geschulten Schauspieler*innen erproben.

Diesen Ansatz erforschen die Doktoranden Philipp Wotschel und Thomas Janzen mit je unterschiedlichen Stoßrichtungen. In dem von Philipp Wotschel durchgeführten Teilprojekt für die Bildungswissenschaften steht die Beratungskompetenz im Vordergrund. Hierfür wird eine typische unterrichtliche Situation zum Anlass für ein Beratungsgespräch genommen. Die Besonderheit ist hierbei, dass sowohl Eltern-Lehrkräfte- als auch Lernende-Lehrkräfte-Beratungen simuliert werden. Im Teilprojekt für das Fach Englisch, das von Thomas Janzen durchgeführt wird, bildet Feedback den zentralen Prüfungsgegenstand. Hierbei sollen die Studierenden auf der Grundlage eines Schüler*innentexts in einem Gespräch mit den simulierten Lernenden gezielt und adaptiv Feedback geben.

Erste Einblicke in die Projekte wurden auch schon der Öffentlichkeit präsentiert. Im Forschungskolleg Empirische Bildungsforschung der Universität Paderborn wurden die beiden Teilprojekte in Vorträgen präsentiert. Hier konnten durch einen gewinnbringenden Austausch mit dem Fachpublikum im Anschluss

an die Präsentation viele neue Impulse und Anregungen gewonnen werden. Ebenso bereichernd war das Kennenlernen anderer Nachwuchsgruppen, die ebenfalls vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden. Hierfür bildete eine digitale Tagung den perfekten Rahmen. Neben Keynotes von internationalen Forscher*innen zu den Themen „Language & Economics“ sowie „Inequality & Education“ und den Workshops für die Gruppenleitenden, Post-Docs und Promovierenden fanden auch Treffen zum Netzwerken und Kennenlernen in kleiner Runde statt. Weitere Einblicke in ihre Arbeit bietet PERFORM-LA auch auf einem eigenen Blog. Vom Podcast über das Betrügen an der Hochschule bis zum Werkstattbericht aus dem Projekt finden sich dort viele spannende Themen aus der Bildungsforschung. Der Blog bietet die Möglichkeit, über den Tellerrand des Projekts hinauszuschauen und auch über andere spannende Themen zur Lehrerbildungsforschung zu berichten. So wurde bereits eine Blogreihe zu Quereinsteiger*innen im Lehramt veröffentlicht. Natürlich wird auf dem Blog auch regel-

Im Projekt PERFORM-LA werden handlungsnahe Prüfungsformate für das Lehramtsstudium erforscht. Wichtiger Bestandteil sind Simulationen mit trainierten Schauspieler*innen, in denen die Studierenden ihre Fähigkeiten in geschützten und standardisierten Räumen zeigen können. Mehr über die Arbeit der Nachwuchsforscher zu erfahren gibt es auf dem gruppeneigenen Blog:

blogs.uni-paderborn.de/performla/

mäßig über den Fortschritt der Teilprojekte berichtet. Unter anderem sind dort schon Beiträge zum Thema Feedback und Beratungen am Elternsprechtag zu finden.

Thomas Janzen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der PLAZ-Professional School und als Doktorand in der Nachwuchsforschungsgruppe PERFORM-LA für das Teilprojekt im Fach Englisch tätig

Forschungskollegs an der Universität Paderborn: Wissenschaft als gelebte Praxis

Wissenschaftler*innen hängt im Populärdiskurs häufig das Label an, dass sie „Schreibtischtäter*innen“ seien und mittels langatmiger Aufsätze und Bücher fachsimpelten. Einen echten Gegenentwurf zu diesen Klischees liefern die Forschungskollegs der PLAZ-Professional School.

In diesen haben sich an der Universität Paderborn Forschende zusammengeschlossen, die in den Gebieten „Empirische Bildungsforschung“ und „Ästhetisches Lernen“ zu Hause sind. In den Forschungskollegs vernetzen sie sich interdisziplinär und tauschen sich beispielsweise im Rahmen von Workshops oder Vorträgen fachlich aus. Diese stehen allen Interessierten offen.

▪ Einen solchen Austausch ermöglicht das Forschungskolleg Empirische Bildungsforschung jedes Semester mit einem breiten Vortragsprogramm. Wöchentlich stellen hier nicht nur erfahrene Bildungsforscher*innen, sondern auch Doktorand*innen ihre Arbeiten vor. Die im Anschluss an die Vorträge stattfindenden Diskussionsrunden geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Forschungsarbeiten.

▪ Diesem Ziel fühlt sich auch das Forschungskolleg Ästhetisches Lernen verpflichtet. Ästhetisches Lernen, so die Überzeugung des Kollegs, sei unverzichtbar für eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung. Um bestmöglich zu einer solchen in der Schule beizutragen, arbeitet das Forschungskolleg daran, ästhetisches Lernen als Gegenstand der Lehrer*innenbildung auszuweiten. Vorträge und Workshops sind auch hier zentraler Bestandteil dieser Arbeit.

Björn Heerdegen

Das Programm der Forschungskollegs „Empirische Bildungsforschung“ und „Ästhetisches Lernen“ für das kommende Sommersemester wird in Kürze veröffentlicht. Informationen über die angebotenen Vorträge und Workshops gibt es im regelmäßig aktualisierten Veranstaltungskalender plaz.uni-paderborn.de.

Psychologie macht Schule:

Studium zum Unterrichtsfach Psychologie startet im Wintersemester 2022/23

Mehr Psychologie an die Schulen! Dieser Aufruf stammt von den drei größten psychologischen Verbänden Deutschlands: der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, dem Bundesverband deutscher Psycholog*innen sowie dem Verband der Psychologielehrer*innen. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen und der hilfreichen Perspektive, die die Disziplin Psychologie bieten kann, ist diese Forderung nicht überraschend.

Mit der Einrichtung des Unterrichtsfachs Psychologie möchte die Universität Paderborn einen Beitrag leisten und Psychologielehrkräfte für Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs ausbilden.

Ab dem Wintersemester 2022/23 ist ein Bachelorstudium zum Unterrichtsfach Psychologie an der Universität Paderborn mög-

lich. Im Wintersemester 2025/26 wird zudem der dazugehörige Masterstudiengang an den Start gehen. Das Bachelorstudium ist der erste Schritt auf dem Weg zur Psychologielehrkraft. Hier wird relevantes Wissen aus den unterschiedlichen Teildisziplinen der Psychologie erarbeitet – u.a. werden sich die Studierenden mit den folgenden Fragen beschäftigen:

Was macht unsere Wahrnehmung aus? Wie interagieren Gruppen miteinander? Wie entwickelt sich das Individuum? Wie gestaltet sich die Persönlichkeit von Personen aus? Und wie funktioniert Lernen? Im Masterstudiengang richten die Lehrenden gemeinsam mit den Studierenden den Blick auf wichtige Themen der Schullandschaft wie Beratung sowie Gesundheit und Wohlbefinden und diskutieren aktuelle psychologische Themen theorie- und forschungsbasiert. Ein integraler Bestandteil beider Studienphasen ist die Psychologiedidaktik, bei der im Zentrum steht, wie Psychologie an Schulen unterrichtet werden kann. Selbstverständlich werden die Studierenden dadurch auf ihr Praxissemester und auf ihre spätere Lehrtätigkeit vorbereitet.



Heike M. Buhl



Ingrid Scharlau



Elena Bender



Justine Patrzek



Auf der Homepage zum Studiengang go.upb.de/ufp finden Sie weitere Informationen. Selbstverständlich stehen wir gerne für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Auch freuen wir uns über Anfragen zu Kooperationsmöglichkeiten – sowohl für Forschungszusammenarbeit, als auch um Schulkontakte zu initiieren.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Prof. Dr. Heike M. Buhl, Studiengangsleiterin

✉ heike.buhl@upb.de

Prof. Dr. Ingrid Scharlau, Psychologiedidaktik

✉ ingrid.scharlau@upb.de

Dr. Elena Bender & Dr. Justine Patrzek, Akademische Studienberatung

✉ unterrichtsfach.psychologie@kw.upb.de

... und das PLAZ feiert mit

Die vielfältigen Veranstaltungen im gesamten Jubiläumsjahr laden zum Mitfeiern ein und bieten ein reiches Spektrum an gegenwärtigen und zukünftigen Themen, Akzenten und Impulsen. Beispielsweise werden bei dem Paralympic Day am 17. März Sportangebote in Sportarten wie Rollstuhlbasketball gezeigt. Das Motto lautet „Perspektivwechsel ermöglichen – Begegnungen schaffen“. Eine Fotoausstellung im Mai gewährt Einblicke in die Sprachpatenschaften, die während des Projekts „(Digitale) Sprachbegleitung Geflüchteter“ zwischen Lehramtsstudierenden und neu Zugewanderten gebildet wurden. Welchen Einfluss eine Zukunftstechnologie wie der 3D-Druck auf unser aller Leben hat, zeigt der Tag der offenen Tür „3D-Druck hautnah“ am 11. Juni. Am 4. November nimmt das PLAZ das eigene 25-jährige Bestehen zum Anlass, auf die Entwicklungen im Bereich der Lehrerbildung und Bildungsforschung am Standort Paderborn zu blicken und über neue Wege und Perspektiven ins Gespräch zu kommen.

🌐 upb50.de

🌐 plaz.uni-paderborn.de/plaz25

**WIR
FEIERN
ZUKUNFT.**

Alle Veranstaltungen:
www.upb50.de

**50 JAHRE
UPB**

UNIVERSITÄT
PADERBORN

Umgang mit Heterogenität: Die Plattform! Weiterentwicklungen im Profilstudium

Bereits seit 2005 haben Lehramtsstudierende der Universität Paderborn die Möglichkeit, eine Zusatzqualifikation in der sogenannten Profibildung zu absolvieren – unter Studierenden gemeinhin als Profilstudium bekannt. Es stehen die Studienprofile Gute gesunde Schule, Medien und Bildung sowie Umgang mit Heterogenität zur Auswahl. Schule ist ein komplexes, sich stetig veränderndes Berufsfeld. Schulen entwickeln eigene Leitbilder und haben zunehmend die Möglichkeit, ihre Lehrkräfte selbst auszuwählen. Gefragt sind daher Lehrer*innen, die neben den unabdingbaren fachlichen, didaktischen und pädagogischen Qualitäten über spezielle berufsfeldbezogene Kompetenzen verfügen – ergo: über ein eigenes Profil, das sie selbstverantwortlich gestalten und mit fächerübergreifenden Kompetenzen ausstatten.



Die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung der Studienprofile ist in der Hand interdisziplinär besetzter PLAZ-Arbeitsgruppen (AG). Ein Mitwirken in diesen AGs steht Lehrenden aller Fakultäten offen. Weitere Informationen über die drei Studienprofile – Gute gesunde Schule, Medien und Bildung sowie Umgang mit Heterogenität – und die jeweils verantwortlichen AGs finden sich auf der Webseite:

plaz.uni-paderborn.de/profile

Seit dem Sommersemester 2019 gibt es in dem Studienprofil Umgang mit Heterogenität wesentliche inhaltliche Weiterentwicklungen. Neben einer allgemeinen Auseinandersetzung mit der Thematik und dem übergeordneten Ziel der Professionalität im Umgang mit Heterogenität geht es um eine Vertiefung in der heterogenitätssensiblen Didaktik, Diagnostik, Förderung und Beratung. Ein weiterer Bereich richtet den Blick auf die Entwicklung einer heterogenitätssensiblen Schule. Zudem setzte das Profilstudium von Beginn an darauf, bei den Studierenden durch Praxisphasen ein vertieftes Verständnis pädagogischer Ansätze und didaktischer Konzepte zu erzielen und die eigenen Kompetenzen zu erproben. Kernstück bildet das Profilportfolio, in dem kontinuierlich die eigene Kompetenzentwicklung reflektiert wird. Das Studienprofil erstreckt sich über mindestens vier Semester (zwei im Bachelor und zwei im Master) und wird nach erfolgreichem Abschluss zertifiziert.

Den Studierenden des Profils Umgang mit Heterogenität steht bei diesem Bestreben seit dem Sommersemester 2021 als Unterstützung der webbasierte Moodle-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität – Die Plattform!“ zur Verfügung, der von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Umgang mit Heterogenität der PLAZ-Professional School erstellt und betreut wird.

20 Lernpakete aus acht verschiedenen Fachbereichen regen die Profilstudierenden in ihrer eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Heterogenität an. Profilstudierende können nach dem Baukastenprinzip ihre Kompetenzen interessengeleitet und über ihre Unterrichtsfächer hinaus erweitern und so ihr Profil weiter schärfen. Hierfür stehen klassische textbasierte Lehrmaterialien ebenso wie Lehrvideos oder Podcasts zur Verfügung. Der Moodle-Kurs hat sich in den vergangenen Semestern als gewinnbringende digitale Ergänzung des Profilstudiums etabliert. Deshalb wird von der AG Umgang mit Heterogenität angestrebt, ihn zu einem verpflichtenden Bestandteil des Profilstudiums auszuweiten. Als solcher soll der Kurs den Studierenden nicht nur einen Überblick über die Grundlagen des Profils bieten, sondern ihnen auch Orientierung in einem weiten Forschungs- und Arbeitsfeld von Lehrkräften geben. Die Vielfalt der Lernpakete fördert zudem die Fähigkeit zu interdisziplinärem und fächerübergreifendem Denken und Arbeiten. So soll der Grundstein für eine nachhaltige lebenslange Professionalisierung von Lehrer*innen gelegt werden.

Claudia Decker ist als PLAZ-Mitarbeiterin im Sprecherinnen-Team der AG Umgang mit Heterogenität tätig



Redaktion i. A. des PLAZ-Direktoriums
Angelina Berisha, Björn Heerdegen,
Kira Schüttken

☎ 05251 60-3662

✉ presse@plaz.uni-paderborn.de

Autor*innen dieser Ausgabe

Dr. Elena Bender, Angelina Berisha,
Prof. Dr. Heike M. Buhl, Claudia Decker,
Björn Heerdegen, Thomas Janzen,
Dr. Justine Patrzek, Sonja Puhr,
Prof. Dr. Ingrid Scharlau, Kira Schüttken

Der Markt-PLAZ erscheint zweimal jährlich jeweils zum Sommer- und Wintersemester in einer Auflage von 750 Exemplaren.

Ihr Artikel soll im Markt-PLAZ erscheinen? Reichen Sie Ihren Beitrag für die Sommerausgabe bis zum 1.12. und für die Winterausgabe bis zum 1.6. per E-Mail bei der Redaktion ein.

Projekt „DiversiTeach – Vielfalt lehren“ startet an der Universität Paderborn



DiversiTeach

Ausführliche Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen finden Sie bei den Veranstaltungshinweisen in dieser Ausgabe und auf den Webseiten des PLAZ:
plaz.uni-paderborn.de

Migration in all ihren Facetten ist eine der größten aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, die sich auch in Schule und Unterricht widerspiegelt. Das landesweite Projekt „DiversiTeach – Vielfalt lehren“ setzt hier an und verfolgt das Ziel, Lehramtsstudierende hierfür zu sensibilisieren sowie das Thema in der Lehrer*innenbildung nachhaltig zu etablieren. An der Universität Paderborn begann nun der Veranstaltungsauftritt des vom Netzwerk Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte NRW (LMZ) initiierten Projekts unter Federführung der PLAZ-Professional School. Die Studierenden können die Angebote im Rahmen ihres Studiums sowie extracurricular wahrnehmen und sich so weiter professionalisieren. Hierfür konnte u.a. Prof. Dr. Karim Fereidooni gewonnen werden. Er referierte am 21. Februar online über „Rassismus-Kritik in Schule und Gesellschaft“.

Claudia Decker ist Ansprechpartnerin für das Projekt DiversiTeach

„Es wird nicht lange dauern und Sie werden sich heimisch fühlen“ Studieren im Ausland

Für Lehramtsstudierende, die während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbringen möchten, gibt es viele Unterstützungsangebote. Informationsveranstaltungen und Beratung, Austauschprogramme, Stipendien und viele weitere Aktionen sollen dafür sorgen, dass der Auslandsaufenthalt sorgsam vorbereitet wird und sich als wertvolle Lern- und Lebenserfahrung für die Studierenden erweist. Man merkt: Der Universität liegen Internationalisierung und studentische Mobilität am Herzen. Sie ermöglichen Einblicke in andere Bildungssysteme, Schulen und Lernkulturen und stellen eine Bereicherung für die persönliche Weiterentwicklung dar. Sich dem Unbekannten zu stellen und die eigene Komfortzone zu verlassen, ist für Studierende oftmals auch mit Bedenken und Unsicherheiten verbunden. Um sich damit gezielt auseinanderzusetzen und eine reife Entscheidung zu treffen, setzt die PLAZ-Professional School neben Informationen und Beratung auf Erfahrungsaustausch und Begegnung.

Hilal Mert und Linda Plagemann sind zwei Studierende, die sich für einen Auslandsaufenthalt entschieden haben. Sie waren im November 2021 an einer Schule in Lomé in Togo. In einem Vorbereitungsseminar wurden sie auf das Unterrichten in einer Klasse mit rund 100 Schüler*innen vorbereitet, in der häufig nicht ausreichend Lernmaterial zur Verfügung steht. Vor ihrem Auslandsaufenthalt konnten sie sich außerdem mit dem Germanistikprofessor Akila Ahouli und dem Doktoranden Kodjo Hola Fambé aus Togo treffen. Professor Akila Ahouli lehrt und forscht auf dem Gebiet der Interkulturellen Germanistik an der Universität von Lomé, mit etwa 40.000 Studierenden der größten in Togos Hauptstadt. Nach seinem Studium in Lomé wurde er 2006 in Hannover promoviert. Der Kontakt zu dem damaligen Zweit-Gutachter seiner Dissertationsschrift Professor Michael Hofmann (Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn) mündete in eine rege Zusammenarbeit, die ihn immer wieder nach Paderborn führt. Kodjo Hola Fambé studierte ebenfalls an der Universität von Lomé und promoviert derzeit in Paderborn. Gerne stellen sie sich den Fragen der Studierenden, um ihnen ein besseres Bild davon zu vermitteln, was sie in Togo erwartet. Gastfreundschaft und eine ausgeprägte Willkommenskultur stellten die Togolesen in Aussicht und gaben sich überzeugt, dass es nicht lange dauern werde, bis sie sich heimisch fühlten. Wenn sie sich auch an den anderen Schulrhythmus gewöhnen müssten, denn der Unterricht an der Einsatzschule beginnt bereits um 6.45 Uhr und endet um 15 Uhr. Auf die Frage, was sie den Schüler*innen als Studierende aus Deutschland Besonderes anbieten könnten, kam der Tipp, es mit Musik zu versuchen. Kodjo Hola Fambé erinnert sich dabei an den Deutschunterricht seiner eigenen Schulzeit zurück, den es in Togo üblicherweise ab der zehnten Klasse gibt: „Wir haben uns immer darüber gefreut, deutsche Lieder zu singen, zum Beispiel ‚Die Gedanken sind frei‘, ‚Bruder Jakob‘ und ‚O du fröhliche‘.“ Der Kontakt zu den Lehrer*innen vor Ort, um Weiteres vorbereitend zu besprechen, könne gerne hergestellt werden. Auch werden die Studierenden eingeladen, die attraktiven Freizeitmöglichkeiten Lomés zu entdecken – am besten mit dem Piki Piki, einem Motorradtaxi, das sich schnell und flexibel ans Ziel bringt: in die Stadt mit vielen Ausgahmöglichkeiten, zum Strand und anderen Sehenswürdigkeiten Lomés und anrainender Orte.

Was die beiden Studierenden Mert und Plagemann in ihrem inzwischen absolvierten Praktikum erleben und lernen, kann in den bald erscheinenden Erfahrungsberichten nachgelesen werden. Vorab nach einem ersten Eindruck

gefragt, entgegnet die angehende Lehrerin Mert: „Dass man vieles auch ohne Technik machen kann und es immer einen Plan B gibt.“ Insbesondere die Übungen zur Aktivierung, in denen rhythmisches Wiederholen von Strukturen verbunden mit tänzerischen Einlagen eine Rolle gespielt hat, hätten sie sehr beeindruckt.

Die Germanistik-Studenten Komi Epou und Jean-Claude Logotse aus Togo stellten demgegenüber eine Fülle an Lernmaterial und technischen Möglichkeiten an den von ihnen besuchten deutschen Schulen fest. Sie waren im November vergangenen Jahres an der Universität Paderborn und im PLAZ. Während ihres Aufenthalts konnten sie an verschiedenen Schulen der Umgebung das deutsche Schulsystem aus der Nähe kennenlernen und berichteten ihrerseits aus ihrer Heimat: In Togo, das vor dem ersten Weltkrieg von Deutschland kolonisiert war, wird an sehr vielen Gymnasien Deutsch als zweite Fremdsprache gelehrt. An der Universität von Lomé gibt es rund 1000 Germanistik-Studierende. Auf die Frage, was das Beste an ihrem Aufenthalt war, lacht Jean-Claude Logotse: „... dass wir von unserem Buddy gelernt haben, Spaghetti Bolognese zu kochen!“ Das Nachbereitungseminar bot noch einmal allen vier Studierenden die Gelegenheit, die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen und die Höhen und Tiefen eines Auslandsaufenthalts auf einem anderen Kontinent zu reflektieren.



Vor ihrem Praktikum in Togos Hauptstadt Lomé wollen es die Studierenden Linda Plagemann (l.) und Hilal Mert (r.) genau wissen und treffen sich mit dem Germanistikprofessor Akila Ahouli (zvl.) und dem Doktoranden Kodjo Hola Fambé (Mitte) für eine Q&A in Paderborn. Auch die Studierende Seda Coşkuner liebäugelt mit einem Auslandsaufenthalt. Foto: A. Berisha, PLAZ



Jean-Claude Kadevi Logotse und Komi Epouh (sitzend) aus Togo zusammen mit ihrem Buddy Daniel Denk (l.) aus Paderborn zu Besuch im PLAZ: Dr. Annegret Hilligus, Sonja Puhr, Dr. Cornelia Zierau (hinten vlnr.). Foto: Angelina Berisha, PLAZ



AKTIV UPB wird im Rahmen des DAAD-Programms „Lehramt.International“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. An den Partnerschulen der Université de Lomé (Togo), des Instituto de Formación Docente in Filadelfia (Paraguay) und der Istanbul Universität Cerrahpaşa (Türkei) können Paderborner Lehramtsstudierende Praktika absolvieren. Die Stärke des Programms liegt in der Möglichkeit, Erfahrungen jenseits der „typischen“ Länder für Auslandsaufenthalte zu sammeln. Lehramtsstudierende können viel-

fältige Informations- und Unterstützungsangebote nutzen, um ihre Zeit im Ausland bestmöglich vorzubereiten: Ausführliche Online-Informationen, Beratung bei der Recherche und Planung, Erfahrungsberichte anderer Studierender, Newsletter, Länder- und Schulinfos u.v.m.


plaz.uni-paderborn.de/ausland

kw.uni-paderborn.de/studium/ab-ins-ausland/

Sonja Puhr ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Praxisphasen und Ansprechpartnerin für Studierende, die ins Ausland wollen.



Angelina Berisha ist im Arbeitsbereich Kommunikation & Transfer tätig und unterstützt bei der Erstellung des Informationsmaterials für das Thema Auslandsaufenthalt.

Auszug aus dem Veranstaltungsangebot

 Mi, 30. März-29. Juni 2022
 16.00-19.30 Uhr

neue Freitagstermine:


- 29. April, 14.30-18.00 Uhr
- 20. Mai, 14.30-17.00 Uhr
- 10. Juni, 14.30- 18.00 Uhr



 Online/Präsenz
 Bewerbung erforderlich


Weiterbildendes Studium „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“: DaZ – Kleine Studienvariante


Zertifikatsstudium für (angehende) Lehrkräfte, die sich für sprachbildenden Unterricht interessieren oder an allgemeinbildenden oder beruflichen Schulen für das Unterrichten von Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache, insbesondere von neu zugewanderten Schüler*innen, zuständig sind oder sein werden. Die Bewerbungsfrist endet am 21. März 2022 (Ausschlussfrist).


Weitere Informationen und Link zum Online-Bewerbungsportal PAUL:


 plaz.upb.de/daz-weiterbildung

 Mi, 20. April 2022 (Auftakt)
 16.00-18.00 Uhr

 Fr, 22. April-03. Juni 2022

 14.00-20.00 Uhr

 Universität Paderborn
Raum C4.216


 Anmeldung erforderlich


Islam von A-Z – was jede Lehrkraft über den Islam wissen sollte


Wer sind die Muslime? Was sind ihre Glaubensinhalte? Wie gestalten Muslime ihren Alltag in Deutschland? Wie sind sie organisiert? Diese oder andere Fragen tauchen im Zusammenleben mit Muslimen immer wieder auf. Daher ist es das Ziel des Seminars einen Überblick über die grundlegenden religiösen Inhalte des islamischen Glaubens und das Leben der Muslime in Deutschland zu geben. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrer*innen, Lehramtsanwärter*innen, Studierende und alle Interessierten.

Weitere Informationen:  plaz.upb.de/fobi-is-rel


Anmeldung:  naciye.kamcili.yildiz@upb.de

 Sa, 7. Mai 2022

 16.00-18.00 Uhr

 Universität Paderborn


Raum wird noch bekannt gegeben


 Anmeldung erforderlich

Mediumadäquates Philosophieren mit Filmen

Der Workshop präsentiert fachspezifische Filmarbeitsweisen, die nicht nur einzelfilmische Narrationen, sondern auch filmtechnische Besonderheiten und Erkenntnisse aus der Disziplin der Filmphilosophie berücksichtigen, und entfaltet theoriebasiert sowie anhand zahlreicher Praxisbeispiele ein Spektrum an mediumspezifischen Filmzugangsweisen. Der Workshop ist adressiert an Lehramtsstudierende, Lehramtsanwärter*innen und Philosophielehrer*innen sowie an alle, die das mediumadäquate Philosophieren mit Filmen erlernen möchten.


Weitere Informationen:  plaz.upb.de/fobi-philosophie


Anmeldung:  karina.kuppe@upb.de


 Do, 2. Juni 2022


 16.00 Uhr

bis

 Sa, 4. Juni 2022

 13.00 Uhr


 HNF, Paderborn


 Anmeldung erforderlich


Fachkonferenz: Geschichte im digitalen Wandel? Geschichtskultur – Erinnerungspraktiken – Historisches Lernen


Was passiert mit den gesellschaftlich geteilten Geschichten und Erinnerungen, wenn sich Öffentlichkeit und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse immer mehr in den digitalen Raum verlagern? Wie interagieren digitaler Wandel, eine neue Kultur der Digitalität und Geschichtskultur(en) miteinander? Wohin führen uns diese Entwicklungen in den geschichtskulturellen Institutionen? Und wie können oder sollen diese darauf reagieren? – Mit diesen und anderen Fragen richtet sich die öffentliche Fachkonferenz an Personen, die sich professionell mit der Erforschung von Geschichte und historischem Lernen befassen sowie an alle am Thema Geschichte, Digitalisierung und Digitalität Interessierte.

Weitere Informationen:  plaz.upb.de/fobi-gesch

 Fr, 10. Juni 2022


 9.00-16.30 Uhr


 Universität Paderborn


 Anmeldung erforderlich


Tagung: Reformpädagogik als Thema des Pädagogikunterrichts – aktuelle Herausforderungen, Diskussionen, praktische Anregungen

Tagung mit Vorträgen, Diskussionsforum, Workshops und Postersession über die Herausforderungen des Umgangs mit dem Thema Reformpädagogik im Pädagogikunterricht für Lehrer*innen und Lehramtsanwärter*innen des Schul-fachs Pädagogik an Gymnasien/Gesamtschulen und Berufskollegs, Studierende des Unterrichtsfachs Pädagogik, Fachdidaktiker*innen, Fachleiter*innen und Lehrende in der universitären Lehrerbildung.


Weitere Informationen und Anmeldung ab 1. April:  upb.de/wupo

 Mi, 31. August 2022

 9.00-16.00 Uhr


 Universität Paderborn


Foyer im Hauptgebäude


 Anmeldung erforderlich


Paderborner Fremdsprachentag 2022


Auch in diesem Jahr bietet der beliebte Fremdsprachentag eine Vielzahl von Fortbildungsangeboten zu aktuellen Themen und Fragen des modernen Fremdsprachenunterrichts in den Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch. Die Angebote richten sich an Lehrer*innen und Lehramtsanwärter*innen für Schulen der Sekundarstufen I und II sowie an Studierende der entsprechenden Lehramtsfächer.

Weitere Informationen:  plaz.upb.de/fremdsprachentag


 Fr, 4. November 2022

 9.00-16.30 Uhr

 Universität Paderborn

 Anmeldung erforderlich

25 Jahre PLAZ

Als Paderborner Lehrerausbildungszentrum gegründet ist die Entwicklung der PLAZ-Professional School eng mit den Entwicklungen der Bildungsforschung und Lehrerbildung verwoben. So blickt der Festakt, für den Prof. i. R. Dr. Ewald Terhart für eine Keynote gewonnen werden konnte, auf die wichtigsten Stationen zurück, und lädt dazu ein, Perspektiven auf die Zukunft zu eröffnen. Weitere Informationen:  plaz.upb.de/plaz25

Auf Wunsch kann nach der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Dieses Zertifikat dokumentiert neben der Veranstaltungsart auch die gegebenenfalls erbrachte Leistung in der besuchten Veranstaltung wie beispielsweise ein Referat oder eine Seminararbeit. Sprechen Sie hierzu die Dozent*innen der jeweiligen Veranstaltung an.

Neu eintreffende Hinweise auf Veranstaltungen wie Kolloquien, Exkursionen, Workshops, Seminare für unterschiedliche Fächer, aber auch fachübergreifende Themen finden Sie auf der täglich aktualisierten Homepage des PLAZ und im Veranstaltungskalender der Universität Paderborn:

 plaz.uni-paderborn.de

 uni-paderborn.de

„Einblicke, Orientierung, Perspektiven“ Landesweite Tagung rund um das Eignungs- und Orientierungspraktikum

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist die erste Praxisphase für Lehramtsstudierende in ihrem Studium. Somit ist es für die angehenden Lehrkräfte und alle Akteur*innen der Lehrerbildung gleichsam von hoher Bedeutung. Dies nahmen das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW sowie die lehrerbildenden Universitäten des Landes am 9. November vergangenen Jahres zum Anlass, im Rahmen einer landesweiten Fachtagung zum EOP Einblicke zu gewähren, Orientierung zu geben und Perspektiven zu gewinnen. Rund 400 Bildungsexpert*innen nahmen an der Online-Konferenz teil.

In einer Keynote sprach Prof. Dr. Thomas Häcker (Rostock) zum Thema „Lernen im EOP – eine Gratwanderung zwischen Einlassung und Distanz“. Er machte deutlich, dass Reflexion aufgrund von teils überzogenen Ansprüchen Gefahr laufe, zum Gravitationszentrum der Ausbildung zu werden. Dem könnten Beteiligte aber begegnen, indem sie an den Lernorten Universität und Schule Reflexion als soziale Praxis verstehen und Studierenden

Raum dafür bieten, so seine weiteren Ausführungen. Wie die Portfolioarbeit bei der Entwicklung von Reflexionskompetenz helfen kann, diskutierten Tanja Rotärmel (PLAZ) und ihre Co-Referent*innen in ihrem Workshop. „Die Fachtagung war ein Auftakt für einen gewinnbringenden fachlichen Austausch der drei beteiligten Institutionen Universität, ZfsL und Schule zum EOP auf Landesebene. Den vielfach geäußerten Wunsch nach weitergehenden koo-



Beatrix Menge vom Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen (l.) und Dr. Annegret Hilligus, Geschäftsführerin der PLAZ-Professional School (r.), sind Sprecherinnen der landesweiten AG EOP. Tanja Rotärmel (Mitte) ist langjährige Mitarbeiterin im PLAZ und mit ihren Team-Kolleginnen Ansprechpartnerin für Studierende, wenn es um Praxisphasen und um Portfolioarbeit geht. Fotos: Foto Pollmann, René Marty, Angelina Berisha

perativen Formaten wird man in die landesweite AG EOP zurückspeiegeln“, resümiert auch Dr. Annegret Hilligus, Geschäftsführerin des PLAZ und Co-Organisatorin der Tagung, die gelungene Veranstaltung. Ausführliches Material zur Tagung finden Interessierte im Internet:

plaz.upb.de/landesweite-tagung-eop

Björn Heerdegen, Kommunikation & Transfer

Parlamentarischer Staatssekretär Klaus Kaiser zu Besuch im PLAZ

Über aktuelle Weiterentwicklungen, Projekte und Aktivitäten in der Paderborner Lehrerbildung und Bildungsforschung sowie im Fort- und Weiterbildungsbereich informierten sich der Parlamentarische Staatssekretär Klaus Kaiser und eine Delegation des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) NRW in der PLAZ-Professional School. Sie zollten der Entwicklung der Paderborner Lehrerbildung eine hohe Anerkennung.



Welche Weichenstellungen auf Landesebene begünstigen nachhaltige Projekte und Aktivitäten in der Lehrerbildung, Bildungsforschung und Fort- und Weiterbildung? Diese Frage diskutierten Abteilungsleiter Professor Hans-Ulrich Baumgarten, Referentin Britta Matsumoto, Staatssekretär Klaus Kaiser und Gruppenleiter Dr. Georg Mertens (Ministerium für Kultur und Wissenschaft) (Mitte) gemeinsam mit den Gastgeber*innen PLAZ-Geschäftsführerin Dr. Annegret Hilligus (l.), Vizepräsident für Studium und Lehre der Universität Paderborn Professor Volker Schöppner, stv. Direktor im PLAZ und Leiter des ZfsL Detmold Martin Kottkamp und PLAZ-Direktor Professor Bardo Herzig (r.). Nicht abgebildet: Dr. Christoph Vogelsang, Prof. Dr. Constanze Niederhaus. Foto: Angelina Berisha, PLAZ

Von den nahezu 20.000 Studierenden der Universität Paderborn wollen rund 40 Prozent Lehrer*in werden. Dabei haben sie die Möglichkeit, zwischen allen Schulformen auszuwählen. Mit den Neuzugängen Psychologie, islamische Religionslehre und Sozialpädagogik werden zudem fast alle Unterrichtsfächer abgedeckt. In dem 2014 eingerichteten Studiengang für sonderpädagogische Förderung sind in allen Studienanteilen Professuren für Inklusion und sonderpädagogische Förderung vertreten. Seit Kurzem wird neben den Förderschwerpunkten Emotionale und Soziale Entwicklung sowie

Lernen auch der Förderschwerpunkt Sprache angeboten. Dies mache Paderborn zu einem bedeutenden Lehrerbildungsstandort, wobei funktionale inneruniversitäre Strukturen und die über die Jahre gewachsene Kooperation in der Bildungsregion für die gelingende Gestaltung der universitären Lehrerbildung entscheidend seien, so Volker Schöppner, Vizepräsident für Studium und Lehre, und Bardo Herzig, Direktor der PLAZ-Professional School. Aktuelle Projekte, von denen den Gästen eine Auswahl vorgestellt wurde, greifen dabei aktuelle Herausforderungen in der Lehrerbildung auf:

- Studierende mit einem Fachhochschulabschluss Bachelor of Science oder Engineering können über das Programm Edu-Tech Net OWL ein Masterstudium mit Lehramtsabschluss an der Universität anschließen. So soll dem in Berufskollegs herrschenden Lehrer*innenmangel in gewerblich-technischen Fächern entgegen gewirkt werden. Das Projekt basiert auf einer engen Kooperation mit Fachhochschulen in der Region.

- Die vom BMBF geförderte Nachwuchsforschungsgruppe PERFORM-LA setzt bei der Neuentwicklung von Lehr- und Prüfungsformaten an, die stärker handlungsorientiert sind und somit die Studierenden bei der Anwendung theoretischen Wissens in der Praxis unterstützen. Leiter der Nachwuchsforschungsgruppe und Bildungsforscher Dr. Christoph Vogelsang lädt ein, sich über den Fortschritt der Arbeit auf dem neu eingerichteten Blog (siehe Artikel auf Seite 2) zu informieren.

- Über 300 Lehrkräfte allgemein- und berufsbildender Schulen (und rund 150 Lehrkräfte der Erwachsenenbildung) haben seit 2016 das Weiterbildungsstudium DaZ absolviert. Die ungebrochene Nachfrage untermauert die Relevanz dieses MKW-geförderten Angebots, wie die wissenschaftliche Leiterin Professorin Constanze Niederhaus betont.

- Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt COM²IN erarbeitet Konzepte und Produkte zur systematischen Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der drei Phasen der Lehrerbildung sowie dem Schulministerium und dem MKW.

Angelina Berisha, Kommunikation & Transfer

Eine neue App bringt Bewegung in den Unterricht

Schüler*innen weisen immer häufiger eine mangelnde Motivation auf, lassen in ihren Leistungen nach und werden häufiger übergefordert. Dies sind nur wenige Probleme des Schulalltags, die auch die Lehramtsanwärterin für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe) Lea Wiebeler in der Schulpraxis erkennen konnte. Um herauszufinden, ob und wie sich diesen Problemen begegnen ließe, führte sie bereits in ihrem Praxissemester anfängliche Forschungen zu Bewegungspausen im Unterricht durch.

Bewegungspausen integrieren Bewegung ohne umfassende Vorbereitung für wenige Minuten effizient in den Fachunterricht – abgestimmt auf die jeweiligen Lerngruppen, deren Anforderungen und Ziele. Trotz des positiven Effekts, den Wiebeler in ihrer Forschungsarbeit feststellen konnte, setzen Lehrkräfte Bewegungspausen jedoch nur wenig und nicht kontinuierlich im Unterricht ein. Ein zusätzlicher Aufwand und die Frage, wie man an geeignetes Lehrmaterial gelangen könne, sind die meist genannten Gründe. Diese Probleme machte Lea Wiebeler zum Thema ihrer Masterarbeit an der Universität Paderborn im Fach Sport und entwickelte die App quick. „Das Ganze war zu Beginn nur eine Schnapsidee, aber dann dachte ich, wie cool es wäre, so etwas wirklich zu haben“, beleuchtet sie die ersten Überlegungen. Mit der Entwicklung der App habe sie sich dann einen Herzenswunsch erfüllt, da sie bereits während ihres Bachelorstudiums verschiedene Jugendgruppen im sportlichen Bereich geleitet hat und mit quick nun auch Bewegung in die Schulen bringen möchte. Ein besonderes Anliegen sei es ihr immer schon gewesen, Jugendlichen Freude an Bewegung zu vermitteln. Im Prototypen der App, der im Rahmen der Masterarbeit

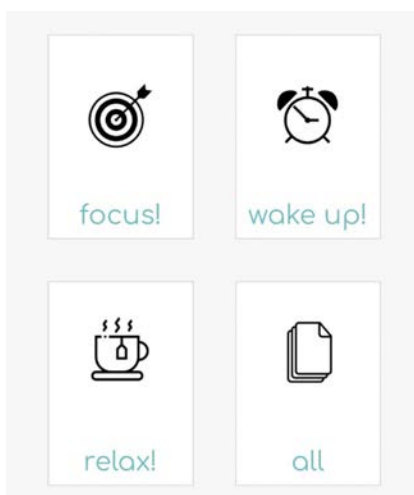
entstanden ist, lassen sich sportliche Übungen für Bewegungspausen finden, die in Rubriken sortiert sind: focus!, wake up!, relax! und all. Auf diese Weise können die Bewegungspausen unkompliziert von den Lehrkräften ausgewählt und in den Unterricht integriert werden. quick wurde im Rahmen der Masterarbeit von Lea Wiebeler an einer Gesamtschule von sechs Lehrkräften getestet. Die App stellte einen deutlichen Mehrwert für die Unterrichtspraxis dar: Die Konzentration und Arbeitsleistung der Schüler*innen wurde positiv beeinflusst, das Klassenklima verbesserte sich und eine Arbeitserleichterung für die Lehrkräfte konnte verzeichnet werden. Auch im Zusammenhang mit dem aktuellen Thema der Digitalisierung in der Lehrerbildung fokussiert quick einen präsenten Bereich. Momentan nimmt das Gründer*innen-Team ein umfassendes Coaching der garage33, des Gründer*innen-zentrums der Universität Paderborn, in Anspruch. Man darf auf die weiteren Entwicklungen der App gespannt sein.

Kira Schüttken ist studentische Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Kommunikation & Transfer der PLAZ-Professional School

Lea Wiebeler studierte die Unterrichtsfächer Mathematik und Sport für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der Universität Paderborn. Außerdem absolvierte sie eine studienbegleitende Profilbildung im Bereich Gute gesunde Schule und spezialisierte sich damit auf eine gesundheitsfördernde Lebensführung in der Schule zur Verbesserung der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Lernenden und Lehrenden. Als studentische Mitarbeiterin war sie außerdem in den Arbeitsbereichen Forschung sowie Kommunikation & Transfer der PLAZ-Professional School tätig. Foto: Lea Wiebeler



App-Entwicklerin Lea Wiebeler



1 – 2 min	Sekundenzeiger	>
3 – 5 min	Radiergummi im Gleichgewicht	>
3 – 5 min	Spiegelbild	>
3 – 5 min	Stille schätzen	>
> 5 min	Balancier-Vokabeln	>

Die Bedienoberfläche und Nutzerführung sollen einfach und ansprechend sein, damit die App schnell und unkompliziert und somit gerne und häufig zum Einsatz kommt. Die hier gezeigten Screenshots aus dem App-Menü stammen von dem Prototypen und können von der weiterentwickelten Version abweichen. Abbildungen: Lea Wiebeler